

# Kehrt um!

---

Markus Wüthrich: Jesus predigte Gottes Botschaft / Karfreitag / Markus 1,15

Kehrt um! Das ist eine Einladung. Kein Aufruf zu Bussleistungen oder peinlichen Ritualen. Es ist ein Ruf ans Herz: denk neu! Ändere die Ausrichtung deiner Gedanken und Ambitionen. Kehre um in die Arme des himmlischen Vaters und erlebe echte Liebe, die wirklich dich meint.

Markus 1,15 fasst die Botschaft von Jesus in vier kurzen Statements zusammen. Diese Serie nimmt sich jedem Statement an und fragt: was bedeutet es, wenn es tatsächlich jetzt Zeit ist? wenn Gottes Herrschaft nah ist? wenn wir zu Umkehr eingeladen werden? wenn wir zum Glauben aufgefordert werden?

Karfreitag, 7. April 2023 - FEG-Horw-Kriens - [www.feg-kriens.ch/predigt](http://www.feg-kriens.ch/predigt) - [www.feg-kriens.ch/youtubechannel](http://www.feg-kriens.ch/youtubechannel)

---

## Kehrt um!

Das ist eine Einladung. Kein Aufruf zu Bussleistungen oder peinlichen Ritualen. **Es ist ein Ruf ans Herz: denk neu!** Ändere die Ausrichtung deiner Gedanken und Ambitionen. Kehre um in die Arme des himmlischen Vaters und erlebe echte Liebe, die wirklich dich meint.

Der Tag der Kreuzigung von Jesus ist ein Tag, welcher vielen Leuten ans Innerste gegangen ist. Und geht. Karfreitag ist ein Ruf ans Herz. Ein Ruf an das Herz derer,

- die damals an den Toren von Jerusalem **Jesus als neuen König begrüsst** haben - ihn aber dann nicht vor Pilatus rausgeschlagen haben, sondern schweigend dabei standen. Und derer, die heute gerne mit der Masse mitgehen - und die Masse ist heute nicht pro Jesus, aber auch nicht gegen Jesus. Wenn aber jemand contra Jesus wettet, dann ist die Masse stumm...
- die damals als **Taubenverkäufer und Geldwechsler** aus dem Tempel verjagt wurden - von Jesus höchstpersönlich. Und derer, die heute irgendwann und irgendwo von Jesus gestört worden sind. Oder von einer Aussage aus der Bibel, die ja Gottes Wort ist...
- die damals als **Jünger** bei der Fusswaschung und dem Passahfest dabei waren und beteuerten, sie würden Jesus nie und nimmer verlassen, es dann aber nur kurze Zeit später aus Angst, Überforderung oder Selbstschutz getan haben. Und derer, die heute gerne ein Bekenntnis zum Glauben sagen, aber wenn es hart wird, sich lieber zurückziehen.
- die damals durch das **"Kreuzige ihn, kreuzige ihn!"**, durch das Auspeitschen, durch die Verurteilung, durch die Hinrichtung aktiv an der Tötung von Jesus beteiligt waren und Schuld auf sich geladen haben - denn Jesus wurde unschuldig hingerichtet. Und all derer, die heute mit Schuld und Sünde befleckt sind, und jede Sünde ist ein Hammerschlag auf die Nägel, die Jesus ans Kreuz hefteten...

Ein Ruf ans Herz... Kehrt um!

## Drei Leute, die umkehren

Es wurde vorausgesagt:

Sacharja 12,10 (NLB)

Dann gieße ich einen Geist der Gnade und des Gebets über die Nachkommen Davids und die Bewohner Jerusalems aus. **Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben**, und um ihn trauern wie um einen einzigen Sohn. Sie werden ihn beweinen, wie man einen erstgeborenen Sohn beweint.

### Ein Sünder kehrt um! (Lukas 23,32-43)

Die Verbrecher wurden gekreuzigt. Brutal - aber die Methode der Römer zu der Zeit. Lukas berichtet in seinem Evangelium:

Lukas 23,32-34 (NLB): Auch zwei andere Männer, beides Verbrecher, wurden abgeführt, um mit ihm hingerichtet zu werden. Schließlich kamen sie an einen Ort, der Schädelstätte heißt. Dort wurden alle drei gekreuzigt – Jesus in der Mitte und die zwei Verbrecher rechts und links von ihm. Jesus sagte: »Vater, vergib diesen Menschen, denn sie wissen nicht, was sie tun.« Und die Soldaten würfeln um seine Kleider.

Lukas 23,39-43 (NLB): Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, spottete: »Du bist also der Christus? Beweise es, indem du dich rettetest – und uns mit!« Doch der andere mahnte: »Hast du nicht einmal jetzt Ehrfurcht vor Gott, da du den Tod vor Augen hast? Wir haben für unsere Vergehen den Tod verdient, aber dieser Mann hat nichts Unrechtes getan.« Dann sagte er: »Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.« Da antwortete Jesus: »Ich versichere dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.«

Es ist allerhöchste Zeit. Wenn du so am Kreuz hängst, hast du höchstens noch ein paar Stunden zu leben. Letzte Chance, um umzukehren.

Sünde kann einen Menschen verhärten. Er kann spöttisch auf die andern schauen: die sind ja mindestens so schlimm wie ich. Und ja, wenn da einer unschuldig hängen sollte, dann gibt mir das sogar etwas Genugtuung. Es trifft auch solche, die weniger schlimm waren als ich mit derselben Höchststrafe.

Aber Sünde kann einen Menschen auch offen machen. Wenn er durch die Strafe realisiert: das war's! Ich hab's verbockt. Game over.

Die Einsicht ist: Jesus ist unschuldig, wir sind schuldig.

Die Umkehr ist: denk an mich, Jesus!

Es ist ein Zeichen von Umkehr, sich an Jesus zu hängen.

Umkehren heißt umdenken. Heißt: den Sinn neu ausrichten. Heißt: in seinem Herzen, also Wollen, Fühlen und Denken sich neu ausrichten.

**Dieser kleine Satz: Denk an mich! ist ein Ausdruck von Umkehr. Denk an mich! Denk an mich, Jesus!**

## Ein Mittäter kehrt um! (Lukas 23, 44-48)

Mitgegangen, mitgehangen.

Als römischer Offizier führte er Befehle aus. Er machte seinen Job. Verbrecher werden professionell hingerichtet.

Man kann professionell handeln und das Herz ausschalten. Man kann sich verstecken hinter dem Auftraggeber: "Ich habe nur getan, was ich musste..."

Oder man kann das Herz dabei haben. Man kann offene Augen haben. Man kann wahrnehmen, was wirklich abgeht.

Ich wünsche uns das! Dass wir nicht das Herz ausschalten, sondern zuschalten. Der Ruf "Kehrt um!" geht ans Herz. Führt zuerst zu einer neuen Einsicht.

So war es bei diesem römischen Offizier.

Lukas 23,44–48 (NLB) Inzwischen war es Mittag geworden, und Dunkelheit legte sich über das ganze Land bis um drei Uhr nachmittags. Die Sonne hatte sich verfinstert. Plötzlich zerriss der Vorhang im Tempel. Jesus rief: »Vater, ich lege meinen Geist in deine Hände!« Und mit diesen Worten starb er. Der Hauptmann der römischen Soldaten, der die Hinrichtung überwachte, sah, was geschehen war, lobte Gott und sagte: **»Dieser Mann war wirklich unschuldig.«** Und die vielen Zuschauer, die zur Kreuzigung gekommen waren und alles miterlebt hatten, was geschehen war, **gingen voll Reue** (= *schlugen sich an die Brust*) **wieder nach Hause**.

› Welche Einsicht hatte der Hauptmann?

Die Einsicht, dass dieser Gekreuzigte zu unrecht hingerichtet worden ist. Mehr kann man nicht sagen. Aber wir wissen: er hat die Dunkelheit erlebt. Er hat vielleicht sogar die Story vom verrissenen Vorhang erfahren. Wenn er aufgrund dieser Ereignisse zur Einsicht kommt, dass Jesus gerecht war, dann muss das aus Gottesfurcht entstanden sein. Nämlich, dass er nicht glauben kann, dass diese Ereignisse reiner Zufall sind. Gott muss dadurch gesprochen haben. Gott muss gezeigt haben: dieser hier ist unschuldig. Ihr macht ein grosses Unrecht, ihn umzubringen. Und dann noch das: wenn er mit dieser Aussage den Tag abgehakt hätte und es sein Leben und Denken nicht verändert hätte, wer hätte es dann erfahren? Wie hätte Lukas, der Evangelienschreiber, davon erfahren um es aufzuschreiben? Der Hauptmann muss von der Einsicht aus weitergegangen sein. Es hat sein Herz so erfüllt, dass er nicht bei der Einsicht stehen blieb. Es kann bei ihm zu einer echten Umkehr gekommen sein.

› Welche Einsicht hatten die vielen Zuschauer?

Reue, sie schlugen sich an die Brust. Und gingen dann nach Hause. Das ist viel leerer als die Aussage des Hauptmanns. Eine Einsicht, ein Gefühl der Reue - und dann geht's ab nach Hause in den Alltag. Das ist, wie wenn du ein schlechtes Gewissen hast, weil du etwas verbockt hast, dann bittest du um Vergebung bei Gott - aber dein Leben wird sich kein kleines Stückchen verändern. Das ist Einsicht und Reue ohne Umkehr.

**Die Einsicht, die wirklich etwas verändert, führt zur Reue, zur Umkehr und einem Neuanfang.**

## Ein Feigling kehrt um (Lukas 23,50-54)

Feiglinge können angesehene Leute sein. Gerade weil ihr Ansehen Schaden leiden könnte, verdecken sie ihre persönlichen Überzeugungen. Aber irgendwann geht das nicht mehr. Irgendwann muss man sich entscheiden.

Lukas 23,50–54 (NLB) Nun lebte dort **ein gütiger und gerechter Mann mit Namen Josef**. Er war ein Mitglied des Hohen Rats, doch er war mit der Entscheidung und dem Vorgehen der anderen Ratsmitglieder nicht einverstanden gewesen. Er stammte aus der Stadt Arimathäa in Judäa und **wartete auf das Kommen des Reiches Gottes**. Dieser Josef **ging** zu Pilatus und **bat** um den Leichnam von Jesus. Dann **nahm** er ihn vom Kreuz, **hüllte** ihn in ein langes Leinentuch und **legte** ihn in ein neues Grab, das in einen Felsen gehauen war. Dies geschah am späten Freitagnachmittag, dem Rüsttag für den Sabbat.

Er war ein geheimer Jünger von Jesus (Joh 19,38). Aber die Geschichte mit der Verurteilung Jesus' und dem Kreuz machte etwas mit ihm.

Er machte nicht mehr mit, als die anderen den Mordkomplott planten. Er war nicht einverstanden. War er mit dabei, als Jesus vor dem Hohen Rat stand? Vermutlich nicht.

Er setzte sich mit seinen Möglichkeiten für ein würdiges Begräbnis ein. Irgendwie wollte er sich , musste er sich jetzt outen.

Seine Einsicht, dass Jesus der Messias ist und das kommende Königreich bringt, war schon länger her. Es prägte auch sein Denken. Seine innere Umkehr muss über Monate, vielleicht Jahre gegangen sein. **Jetzt kam die Umkehr zum Durchbruch. Er zeigte, dass er ein Jünger von Jesus sein will.**

## Fazit

Galater 6,14 (NLB)

Was mich betrifft, so bewahre Gott mich davor, mit irgendetwas anzugeben.

**Rühmen will ich mich nur einer Sache: des Kreuzes von Jesus Christus**, unserem Herrn, durch das mein Interesse an dieser Welt gestorben ist, wie auch das Interesse der Welt an mir.